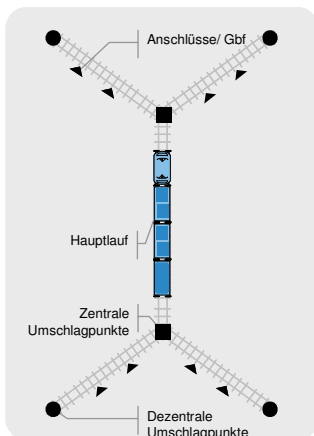




Fraunhofer Institut Materialfluss und Logistik

»Regionale Gütertransportkonzepte«

»Entwicklung von regional orientierten Gütertransportkonzepten unter Ausnutzung der Möglichkeiten des Kombinierten Verkehrs«



Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik

Abteilung Verkehrslogistik

Joseph-von-Fraunhofer-Str. 2-4
44227 Dortmund

Dipl.-Ing. Arnd Bernsmann
+49 (0) 231 97 43 - 352
+49 (0) 231 97 43 - 451
A.Bernsmann@iml.fraunhofer.de

Dipl.-Ing. / Dipl.-Wirt.-Ing. (FH)
Joachim Kochsiek
+49 (0) 231 9743 395
+49 (0) 231 9743 77 395
J.Kochsiek@iml.fraunhofer.de

www.iml.fraunhofer.de

Ausgangssituation

Hintergrund des Projektes bildete die heutige Situation im Schienengüterverkehr. Im Rahmen des Konzeptes Mora C zog sich Railion aus der Flächenbedienung zurück und konzentriert sich auf Großkunden und lange, gut ausgelastete Relationen. Im Kombinierten Verkehr (KV) ist gleiches zu beobachten. Das hat dazu geführt, dass außerhalb dieses Netzes selten oder nur unregelmäßige Verkehre stattfinden. Streu- und Einzelverkehre wurden stark reduziert. Der Zugang zum KV-Netz ist nur noch über wenige große Umschlagterminals möglich, so dass lange Vor- und Nachlauftransporte entstehen, die hauptsächlich mit dem LKW durchgeführt werden. Diese Entwicklungen haben dazu geführt, dass Kunden bzw. Regionen in denen eine gewisse Grundlast nicht gegeben ist, nicht mehr bedient werden und somit für viele kmU kein attraktives KV-Angebot vorliegt.

Projektziel

Ziel dieses mit Mitteln aus dem Haushalt des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit (BMWA) über die Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen „Otto-von-Guericke“ e.V. (AiF) im Auftrag der Bundesvereinigung Logistik (BVL) e.V. geförderten Projektes, war die Entwicklung regionaler Bündelungsstrategien für eine wirtschaftliche Verlagerung von Verkehren auf die Schiene. Hiefür wurden dezentrale Konzepte des kombinierten Verkehr (KV) entworfen, die vor allem auf klein und mittelständische Unternehmen (kmU) mit sporadischem Aufkommen ausgerichtet sind.

Anhand eines konkreten Fallbeispiels wurde hierbei erarbeitet, welche Arbeitsschritte für den Aufbau eines auf kmU ausgerichteten Schienengüterverkehrskonzeptes notwendig sind. Einerseits wurden für die Bündelung der in der Fläche verteilten Sendungsaufkommen geeignete (technische) Lösungswege aufgezeigt, andererseits wurde ein Betriebskonzept mit Kalkulationsschemata entwickelt, dass neben dem Vor- und Nachlauf auch die überregionale Anbindung über den Hauptlauf abbildet. Ein besonderer Fokus lag auf der Erschließung von Synergien durch die Bündelung

von Transporten, um die Wirtschaftlichkeit des Schienengüterverkehrs zu erhöhen.

Vorgehensweise

Die Vorgehensweise zum Aufbau eines wirtschaftlich tragfähigen regionalen Gütertransportkonzeptes wurde durch die detaillierte Planung von der Aufkommensanalyse bis zu einem Betriebskonzept anhand der zwei exemplarisch ausgewählten Regionen Stuttgart und Wesfalen Mitte dargestellt. Um ein nachfrageorientiertes Schienengüterangebot aufzubauen war es notwendig die Anforderungen der ansässigen Firmen zu kennen und an vorliegendem sowie potenziellem Güteraufkommen ausgerichtete Betriebskonzepte zu erstellen. Um diese Informationen zu erhalten wurden Gespräche mit interessierten Unternehmen geführt. Zudem wurde ein Workshop mit Eisenbahnverkehrsunternehmen, Spediteuren und Logistikdienstleistern sowie der verladenden Wirtschaft durchgeführt.

Ergebnisse

Die Ergebnisse des Forschungsvorhaben bieten Informationen für Unternehmen die kombinierten Verkehr durchführen oder dies planen und beschreibt ein auf die Unternehmensanforderungen abgestimmtes Betriebskonzept, das zur Umsetzung geführt werden kann. Hierzu enthält der Schlussbericht einen Leitfaden zum Aufbau eines regionalen Schienengüterverkehrskonzeptes und Handlungsempfehlungen zur Gestaltung wettbewerbsfähiger Schienengüterverkehrsangebote. Das Betriebskonzept umfasst neben der Beschreibung des organisatorischen und technischen Aufbaus auch eine detaillierte Kalkulation des Betriebskonzeptes. Dieses kann bei der Übertragung des Konzeptes in andere Anwendungen zur Kalkulation genutzt werden. Damit ist eine schnelle Wirtschaftlichkeitsprüfung möglich. Mit dem Forschungsvorhaben soll die Möglichkeit geschaffen werden, für möglichst viele klein und mittelständische Unternehmen ein attraktives Schienengüterangebot auch in anderen Regionen aufzubauen. Das Forschungsprojekt wurde Ende 2006 abgeschlossen. Der Schlussbericht und das erarbeitete Kalkulationsschema stehen auf der Internetseite www.Regio-KV.iml.fhg.de als Download zur Verfügung.